

# Fonds de Pensions Nestlé

Jahresbericht 2021



A close-up photograph of a person's face, partially obscured by dark-rimmed glasses. The person is holding a white document with the German word 'Inhaltsverzeichnis' (Table of Contents) printed on it. The background is blurred, showing a white bowl with a red liquid and some green foliage.

Inhaltsverzeichnis

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

Mitteilung des Präsidenten des Stiftungsrats 2

## Im Fokus: Die neuen technischen Grundlagen BVG 2020

3

## Le Fonds de Pensions Nestlé

Organisation 4

Kennzahlen 7

## Geschäftsjahr 2021

Zusammenfassung 8

Bilanz 12

Betriebsrechnung 13

Vermögensanlagen 14

Deckungsgrad und versicherungstechnische Lage 20

Verzinsung der Altersguthaben und

Anpassung der Renten 21

Bericht der Revisionsstelle 22

Dieser Text ist eine Übersetzung. Massgebend ist ausschliesslich der französische Originaltext.

## Kontaktadresse

Fonds de Pensions Nestlé

Postfach 353

Avenue Nestlé 55

1800 Vevey (Schweiz)

Telefon: +41 21 924 64 00

E-Mail: [fonds-de-pensions@nestle.com](mailto:fonds-de-pensions@nestle.com)

[www.fpn.ch](http://www.fpn.ch)

## Impressum

© Mai 2022 | Fonds de Pensions Nestlé

Umsetzung: Fonds de Pensions Nestlé

Grafiker: Peter Scholl, Vevey

Fotos: Getty Images

# Vorwort

## Mitteilung des Präsidenten des Stiftungsrats

Auch das Geschäftsjahr 2021 war durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Die Erholung der Finanzmärkte, die im März 2020 mit den ausserordentlichen Massnahmen der Regierungen und Zentralbanken zur Stützung der Wirtschaft begonnen hatte, setzte sich über den Grossteil des Jahres 2021 jedoch fort. Der Wiederaufschwung erstreckte sich auf alle Wirtschaftszweige. Zu verdanken war dies insbesondere den massiven Impfkampagnen, die in den meisten Industrieländern durchgeführt wurden.

Der Fonds de Pensions Nestlé (nachstehend «der Fonds») konnte von der günstigen Situation an den Finanzmärkten profitieren: Er erzielte 2021 eine hervorragende Performance von +10.2% (gegenüber +5.3% im Jahr 2020), was zur Verbesserung und Konsolidierung seiner finanziellen Lage beitrug. Der Deckungsgrad stieg zudem von 118.3% per 31. Dezember 2020 auf 127.4% per Ende des vergangenen Jahres. Die Wertschwankungsreserve von 20%, die dazu bestimmt ist, die unvermeidliche Volatilität des Börsenmarktes auszugleichen, konnte somit vollständig geöffnet werden, und der Fonds weist zum ersten Mal seit dem Geschäftsjahr 2008 freie Mittel aus.

Aufgrund der Performance des Fonds im Jahr 2021 und seiner finanziellen Lage Ende Dezember 2021 beschloss der Stiftungsrat an seiner ordentlichen Sitzung vom 23. November 2021, den Altersguthaben der am 31. Dezember 2021 im Fonds befindlichen aktiven Versicherten einen zusätzlichen Zinssatz von 3% gutzuschreiben. Zusammen mit dem Mindestzinssatz von 1% belief sich die Gesamtverzinsung für die aktiven Versicherten für das Jahr 2021 dank der zusätzlichen Gutschrift folglich auf 4%. Darüber hinaus beschloss der Stiftungsrat, den Rentenbezüger eine ausserordentliche und einmalige Einlage in Höhe einer zusätzlichen halben Rente zuzusprechen, die im Januar 2022 ausgezahlt wurde.

Was die Verpflichtungen anbelangt, so wurden die technischen Parameter des Fonds per 31. Dezember 2021 mit der Übernahme der neuen technischen Grundlagen BVG 2020 und der Senkung des technischen Zinssatzes von 2.25% auf 2% angepasst. Die neuen technischen Grundlagen oder Sterbetafeln (im Abschnitt «Im Fokus» dieses Berichts präsentiert) bestätigen, dass wir immer länger leben, auch wenn die Zunahme der Lebenserwartung, die wir in diesem Bericht mithilfe der Fotos illustrieren, weniger stark ist als in der Vergangenheit.

Die beiden wichtigen Änderungen – Senkung des Zinssatzes und Anpassung der technischen Grundlagen – haben jedoch keine Auswirkungen auf die versicherten Leistungen für die Bezüger von laufenden Renten oder auf die vom Fonds verwendeten Umwandlungssätze.

Das Geschäftsjahr 2021 war somit für den Fonds wie auch für seine aktiven Versicherten und Rentenbezüger sehr positiv. Erfreulich ist auch, dass wir die Zeiten der Unsicherheit, die durch die Ausnahmesituation Ende 2019 ausgelöst worden waren, wahrscheinlich hinter uns haben. Die Auswirkungen der Pandemie sind jedoch noch nicht in vollem Umfang sichtbar geworden – nicht zuletzt aufgrund des starken Anstiegs der Inflation, die mit dem Wiederaufschwung der Wirtschaft im Laufe des Jahres 2021 einherging.

Bei diesem Rückblick auf das Jahr 2021 ist es leider unmöglich, nicht auch die tragischen Ereignisse anzusprechen, die sich aus dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine Ende Februar 2022 ergaben. Ein Krieg, der vor allem für die ukrainische Bevölkerung immenses menschliches Leid bedeutet. Die aktuelle Situation und die mit dem Konflikt verbundene Unsicherheit haben ebenfalls erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte, auf denen der Fonds sein Vermögen anlegt. Der Stiftungsrat, die Anlagekommission sowie die Direktion bleiben jedoch zuversichtlich, dass die aktuelle finanzielle Lage des Fonds sowie seine gut diversifizierte langfristige Anlagestrategie es ihm ermöglichen werden, die schwierige Situation zu bewältigen.



Peter Vogt  
Präsident des Stiftungsrats



# Im Fokus: Die neuen technischen Grundlagen BVG 2020

Die technischen Grundlagen oder Sterbetafeln sind eine Sammlung von statistischen Beobachtungen, die sich auf eine bestimmte Bevölkerungsgruppe und einen bestimmten Zeitraum (in der Regel 5 Jahre) beziehen. Technische Grundlagen enthalten Grössen wie beispielsweise die Wahrscheinlichkeit zu sterben, invalid zu werden, einen Partner oder Kinder zu haben, und werden von den Vorsorgeeinrichtungen verwendet, um insbesondere die folgenden Berechnungen durchzuführen:

- Berechnung der Umwandlungssätze, mit denen das geäußnete Alterskapital der aktiven Versicherten in eine Altersrente umgewandelt wird;
- Berechnung des Alterskapitals der Rentenbezüger;
- Berechnung der technischen Rückstellungen, darunter speziell der Rückstellung zur Deckung der Kosten für die Zunahme der Lebenserwartung;
- Berechnung der Risikoprämie Tod und Invalidität.

Der Fonds ist an der Ausarbeitung der «technischen Grundlagen BVG», die er für die Berechnung der obgenannten Elemente verwendet, beteiligt: Zusammen mit 14 weiteren grossen Pensionskassen wie beispielsweise ABB, comPlan, Coop, Credit Suisse, UBS, Migros, Publica, SBB und Swiss Re liefert er die statistischen Daten, auf denen die Grundlagen basieren.

Die technischen Grundlagen BVG werden alle fünf Jahre aktualisiert, um der stetigen Weiterentwicklung der statistischen Daten Rechnung zu tragen. Bis zum letzten Jahr verwendete der Fonds die technischen Grundlagen BVG 2015. Auf Beschluss des Stiftungsrats an seiner Sitzung vom 23. November und auf Empfehlung seines Experten für berufliche Vorsorge wurde die Umstellung auf die neuen technischen Grundlagen BVG 2020 vorgenommen.

## Wichtigste Erkenntnisse aus der Umstellung auf die neuen technischen Grundlagen BVG 2020

Die beiden Hauptkenntnisse, welche die neuen technischen Grundlagen BVG 2020 im Vergleich zu den vorangehenden liefern, sind die folgenden:

- Der Trend zu einer Zunahme der Lebenserwartung wird bestätigt, wobei der Anstieg weniger ausgeprägt ist als in der Vergangenheit;
- Im Vergleich zu den technischen Grundlagen BVG 2015 nahm die Wahrscheinlichkeit ab, dass im Todesfall ein Anspruch auf eine Ehegatten- oder Lebenspartnerrente entsteht, was die jüngsten Beobachtungen widerspiegelt.

Die technischen Grundlagen BVG 2020 enthalten die statistischen Daten von 2015 bis 2019. Das Jahr 2020 ist folglich nicht berücksichtigt – und damit auch nicht die Auswirkung von COVID-19 auf die derzeitige und zukünftige Lebenserwartung von Rentnern.

Die langfristigen Folgen der Pandemie sind heute noch sehr ungewiss. Sie werden erst in den technischen Grundlagen BVG 2025 berücksichtigt werden.

## Auswirkungen der Anpassung der technischen Grundlagen auf die Umwandlungssätze des Fonds

Aus rein versicherungsmathematischer Sicht und unter sonst gleichen Bedingungen wirkt sich die Zunahme der Lebenserwartung zwar negativ auf die Umwandlungssätze aus, weil dadurch die Renten voraussichtlich länger ausbezahlt werden müssen und der Druck auf den Umwandlungssatz zunimmt. Die geringere Wahrscheinlichkeit, im Todesfall Ehegatten- oder Lebenspartnerrenten auszuzahlen, kompensiert jedoch diesen Effekt und reduziert den Druck auf die Umwandlungssätze.

Somit sind die durch die neuen Grundlagen ausgelösten und kombinierten Auswirkungen nicht bedeutend genug, als dass eine Anpassung der Umwandlungssätze des Fonds erforderlich wäre. Anders gesagt liegt die Differenz zwischen den Umwandlungssätzen nach den neuen technischen Grundlagen BVG 2020 und denjenigen nach den Grundlagen BVG 2015 in einer so engen Bandbreite, dass sie nicht angepasst werden müssen.

Der Stiftungsrat hat folglich beschlossen, die Umwandlungssätze des Fonds nach der Übernahme der neuen technischen Grundlagen BVG 2020 per 31. Dezember 2021 unverändert zu belassen.

## Auswirkungen auf die laufenden Renten und die Alterskapitalien der Rentner

Da die laufenden Renten garantiert sind, hat der Wechsel der technischen Grundlagen keine Auswirkungen auf die den Rentenbezüger ausbezahlten Beträge.

Das Alterskapital der Rentner wäre bei gleichbleibendem technischem Zinssatz infolge der Anwendung der technischen Grundlagen BVG 2020 im Vergleich zu den technischen Grundlagen BVG 2015 leicht gesunken, da die geringere Wahrscheinlichkeit, eine Ehegattenrente auszahlen zu müssen, einen positiven Effekt hat, der den negativen Effekt der leichten allgemeinen Zunahme der Lebenserwartung mehr als ausgleicht.

Auf der Passivseite der Bilanz resultiert jedoch eine Erhöhung des Alterskapitals der Rentner, dies aufgrund der Senkung des technischen Zinssatzes des Fonds von 2.25% auf 2% per 31. Dezember 2021.

# Organisation (Stand am 31.12.2021)

## Stiftungsrat

### Arbeitgebervertreter

Peter Vogt, Präsident, Nestlé SA, Vevey  
Hilary Halper, Nestlé Nespresso SA, Vevey  
Sonia Studer, Nestlé Suisse SA, Vevey  
Michèle Burger, Nestlé SA, Vevey  
Gian Paolo Chiaia, Nestlé Suisse SA, Vevey  
Mathieu Rieder, Société des Produits Nestlé SA, Vevey

### Arbeitnehmervertreter

Marcel Baumgartner, Société des Produits Nestlé SA, Vevey  
Frank Koch, Nestlé Schweiz, Konolfingen  
Oriane Seydoux, Société des Produits Nestlé SA, Vevey  
Beat Hess, Nestlé Suisse SA, Vevey  
Dominique Rovero, Nestlé Nespresso SA, Avenches  
Marc-André Zingre, Société des Produits Nestlé SA, Orbe

### Rentnervertreter mit beratender Stimme

Martin Suter, Montreux

## Anlagekommission

### Arbeitgebervertreter

Mathieu Rieder, Präsident,  
Société des Produits Nestlé SA, Vevey  
Gian Paolo Chiaia, Nestlé Suisse SA, Vevey

### Arbeitnehmervertreter

Oriane Seydoux, Société des Produits Nestlé SA, Vevey  
Beat Hess, Nestlé Suisse SA, Vevey

## Administration

Christophe Sarrasin, Direktor  
Jean-Pascal Coutaz, Administration  
Christian von Roten, Vermögensanlagen

## Experte für berufliche Vorsorge

Didier Sauter, Aon Suisse SA, Nyon

## Anlageberater

PPCmetrics SA, Nyon

## Revisionsstelle

Ernst&Young SA, Lausanne





id	name	age	gender
1	John	25	Male
2	Jane	30	Female
3	Bob	22	Male
4	Alice	28	Female
5	Charlie	35	Male
6	Diana	27	Female
7	Eve	24	Female
8	Frank	32	Male
9	Grace	29	Female
10	Henry	26	Male
11	Ivy	31	Female
12	Jack	23	Male
13	Karen	28	Female
14	Liam	33	Male
15	Mia	25	Female
16	Noah	30	Male
17	Olivia	27	Female
18	Peter	34	Male
19	Quinn	26	Female
20	Rachel	31	Female
21	Samuel	29	Male
22	Tina	24	Female
23	Uma	32	Female
24	Victor	28	Male
25	Wendy	35	Female
26	Xavier	23	Male
27	Yara	30	Female
28	Zoe	27	Female

id	name	age	gender
29	Adam	32	Male
30	Bella	26	Female
31	Carl	33	Male
32	Dora	29	Female
33	Ethan	25	Male
34	Fiona	31	Female
35	George	28	Male
36	Hannah	34	Female
37	Ian	27	Male
38	Julia	30	Female
39	Kyle	24	Male
40	Laura	32	Female
41	Max	29	Male
42	Nancy	26	Female
43	Oscar	33	Male
44	Pamela	28	Female
45	Quinn	31	Female
46	Ryan	25	Male
47	Sarah	30	Female
48	Timothy	27	Male
49	Uma	32	Female
50	Victor	29	Male

# Kennzahlen

		31.12.2021	31.12.2020
<b>Deckungsgrad</b>		127.4%	118,3%
<b>Verfügbares Vorsorgevermögen</b>		8 730.2	8 001,3
<b>Verpflichtungen</b>		6 853.9	6 763.2
– Alterskapital der Rentner	In Mio. CHF	4 046.2	4 023.7
– Alterskapital der aktiven Versicherten		2 600.7	2 460.0
– Technische Rückstellung		207.0	279.5
<b>Wertschwankungsreserve</b>		1 370.8	1 238.1
<b>Freie Mittel</b>		505.5	
<b>Anlageperformance (netto)</b>		10.2%	5.3%
<b>Vermögensverwaltungskosten</b>		0.79%	0.57%
<b>Asset Allocation</b>			
– Flüssige Mittel		1.4%	1.5%
– Aktien		26.9%	29.2%
– Obligationen		39.8%	40.2%
– Immobilien		23.2%	23.0%
– Alternative Anlagen		8.7%	6.1%
<b>Verzinsung der Altersguthaben</b>		4.0%	1.0%
<b>Technischer Zinssatz</b>		2%	2.25%
<b>Sterbetafeln</b>		BVG 2020	BVG 2015
<b>Gesamtbestand</b>		14 654	14 626
– aktive Versicherte		8 715	8 697
– Rentner		5 939	5 929

# Zusammenfassung des Geschäftsjahres

## Finanzielle Lage des Fonds

Die Performance des Fonds belief sich im Jahr 2021 auf 10.2%. Wie im Jahr 2020 liegt sie über der durchschnittlichen Performance der Schweizer Vorsorgeeinrichtungen, die sich gemäss den Indizes von Credit Suisse und UBS auf rund 8% belief. Sie liegt ebenfalls über der Performance des strategischen Benchmarks (9.8%), wobei dieser die Verwaltungskosten nicht berücksichtigt. Die hervorragende Performance ist insbesondere auf die starke Hausse der Aktienmärkte zurückzuführen, welche mit einem ebenso deutlichen Anstieg der Unternehmensgewinne einherging, ermöglicht durch die Wiedereröffnung der Volkswirtschaften infolge der COVID-19-Impfkampagnen. Der Deckungsgrad, der dem Verhältnis zwischen verfügbarem Vorsorgevermögen und den Verpflichtungen einer Vorsorgeeinrichtung entspricht und ein Indikator für die finanzielle Gesundheit einer Vorsorgeeinrichtung ist, verbesserte sich im Jahr 2021 von 118.3% per 31. Dezember 2020 auf 127.4% per 31. Dezember 2021. Diese Deckungsgradberechnungen berücksichtigen die im vorliegenden Bericht ausführlich erläuterten Anpassungen, das heisst die Umstellung auf die technischen Grundlagen BVG 2020, die Senkung des technischen Zinssatzes auf 2% sowie die den aktiven Versicherten und Rentenbezügern gewährte Verteilung von Überschüssen.

## Beschlüsse des Stiftungsrates

Im Lauf des Jahres 2021 fasste der Stiftungsrat folgende wichtige Beschlüsse:

- Übernahme der neuen technischen Grundlagen BVG 2020 per 31. Dezember 2021, sowie des neuen Satzes von 0.4% als Verstärkung (Rückstellungen) für die Zunahme der Lebenserwartung;
- Senkung des technischen Zinssatzes von 2.25% auf 2% (siehe Erläuterungen zur Senkung des technischen Zinssatzes weiter unten). Die technische Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes in Höhe von CHF 175 Mio. wird für eine mögliche weitere Senkung beibehalten;
- Gewährung eines zusätzlichen Zinses von 3% auf den Altersguthaben der aktiven Versicherten bei einer Gesamtverzinsung von 4% per 31. Dezember 2021 (siehe Erläuterungen zur Überschussbeteiligung weiter unten);
- Keine Anpassung der laufenden Renten per 1. Januar 2022, sondern Gewährung einer einmaligen zusätzlichen halben Monatsrente für 2021 (siehe Erläuterungen zur Überschussbeteiligung weiter unten);
- Festlegung des Zinssatzes, welcher den Altersguthaben für das Jahr 2022 gutgeschrieben wird, auf 1%, in Übereinstimmung mit dem vom Bundesrat beschlossenen BVG-Mindestzinssatz;
- Einführung einer Allokation von 4% Infrastrukturanlagen in der Analogstrategie. Die Allokation wird geschaffen,

indem diejenigen von internationalen gelisteten Immobilien (-2%) und Staatsanleihen in Fremdwährungen (-2%) reduziert werden;

- Verlängerung des Mandats von PPCmetrics als Anlageberater des Fonds ab dem 01.07.2021 für eine Dauer von drei Jahren.

## Senkung des technischen Zinssatzes

Der technische Zinssatz ist ein Diskontierungssatz, den die Vorsorgeeinrichtungen verwenden, um die Höhe ihrer Verpflichtungen gegenüber den Rentenbezügern, die Umwandlungssätze, die technischen Rückstellungen und die Höhe der Risikoprämien Tod und Invalidität zu bestimmen.

Bei ansonsten gleichen Bedingungen führt eine Senkung des technischen Zinssatzes:

- zu einer Erhöhung der Vorsorgeverpflichtungen zugunsten der Rentenbezüger;
- zu einer Verschlechterung des Deckungsgrads;
- zu einer Senkung des Umwandlungssatzes.

Angesichts der Schwankungen an den Finanzmärkten und der anhaltend niedrigen Zinssätze beschloss der Stiftungsrat, den technischen Zinssatz von 2.25% auf 2% zu senken, um die finanzielle Lage des Fonds weiter zu sichern und gleichzeitig die erforderliche Mindestrendite zu senken, welche der Fonds auf den Finanzmärkten erzielen muss, um seinen Deckungsgrad konstant zu halten.

Wie bereits erwähnt, gleichen die positiven Auswirkungen der Übernahme der neuen Sterbetafeln auf die Umwandlungssätze die negativen Auswirkungen der Senkung des technischen Zinssatzes nahezu aus. Der Stiftungsrat beschloss daher, die derzeit verwendeten Umwandlungssätze beizubehalten.

Darüber hinaus sei hier darauf hingewiesen, dass dieser Beschluss eine Anpassung an den durchschnittlichen technischen Zinssatz ermöglicht, der von anderen Vorsorgeeinrichtungen verwendet wird.

## Überschussbeteiligung

Der Stiftungsrat muss jedes Jahr insbesondere zu den folgenden Punkten Stellung nehmen:

- Zuweisung an und/oder Auflösung von technischen Rückstellungen;
- Zuweisung eines zusätzlichen Zinses, welcher den Altersguthaben der aktiven Versicherten gutgeschrieben wird;
- Zuweisung von zusätzlichen Leistungen zugunsten der Rentenbezüger.

Bei den technischen Rückstellungen wurde infolge der Übernahme der neuen technischen Grundlagen BVG 2020 nur die vollständige Auflösung der Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung durchgeführt, die ursprünglich zu diesem Zweck gebildet und geäuft worden war.







Der Stiftungsrat entscheidet zudem auch über die Verzinsung der Altersguthaben. Die Grundprinzipien, welche seine Verzinsungspolitik dabei lenken müssen, sind die Performance im laufenden Geschäftsjahr, die finanzielle Stabilität sowie eine gewisse Gleichbehandlung zwischen aktiven Versicherten und Rentenbezüglern.

Infolge der sehr guten Performance im Jahr 2021 hat sich die finanzielle Lage des Fonds weiter verbessert und die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve von 20% konnte erreicht werden. Mit einem Deckungsgrad von über 120% verfügt der Fonds über freie Mittel.

Aufgrund dieses Kontexts beschloss der Stiftungsrat, den am 31. Dezember 2021 im Fonds befindlichen aktiven Versicherten einen zusätzlichen Zins von 3% zuzuweisen, womit sich die Gesamtverzinsung der Altersguthaben auf 4% erhöhte, und den Rentenbezüglern eine ausserordentliche, zusätzliche halbe Monatsrente zu überweisen.

# Bilanz

In Mio. CHF	2021	2020
<b>Aktiven</b>		
<b>Vermögensanlagen</b>	<b>8 792.9</b>	<b>8 070.7</b>
Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen	120.6	121.6
Aktien	2 364.6	2 357.4
Private Equity	745.6	472.1
Obligationen	3 500.9	3 247.6
Immobilien Schweiz	1 409.6	1 394.6
Immobilien Ausland	634.2	460.7
Hedge Funds	17.4	16.7
<b>Forderungen und transitorische Aktiven</b>	<b>64.9</b>	<b>100.4</b>
Guthaben und Forderungen	46.4	71.6
Beteiligung beim Arbeitgeber	17.8	28.7
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.7	0.1
<b>Total Aktiven</b>	<b>8 857.8</b>	<b>8 171.1</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Verbindlichkeiten und transitorische Passiven</b>	<b>69.0</b>	<b>113.7</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten	53.2	68.7
Andere Verbindlichkeiten	1.7	14.9
Passive Rechnungsabgrenzung	14.1	30.1
<b>Arbeitgeberbeitragsreserve</b>	<b>58.6</b>	<b>56.1</b>
<b>Vorsorgekapital und technische Rückstellungen</b>	<b>6 853.9</b>	<b>6 763.2</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	2 600.7	2 460.0
Vorsorgekapital Rentner	4 046.2	4 023.7
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung	0	72.4
Rückstellung Risiko Tod und Invalidität	32.0	32.1
Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes	175.0	175.0
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>1 370.8</b>	<b>1 238.1</b>
<b>Stiftungskapital («Freie Mittel»)</b>	<b>505.5</b>	<b>0.0</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>8 857.8</b>	<b>8 171.1</b>

# Betriebsrechnung

In Mio. CHF

	2021	2020
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>329.3</b>	<b>340.5</b>
Arbeitgeberbeiträge	141.8	142.1
Entnahme aus der Arbeitgeberbeitragsreserve	-2.1	-2.7
Zusätzliche Beiträge der Arbeitgeber	20.9	28.3
Arbeitnehmerbeiträge	82.2	82.4
Einmalprämien und Einkäufe	85.2	90.3
Einlage in die Arbeitgeberbeitragsreserve	1,2	
Zuschüsse des Sicherheitsfonds	0.1	0.1
<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>99.6</b>	<b>98.1</b>
Freizügigkeitseinlagen	30.9	23.0
Einzahlungen für Wohneigentum und Ehescheidungen	7.8	6.0
Reservenübertrag von anderen Nestlé-Pensionsfonds + Schweiz	2.3	4.1
Übertrag vom Fonds de Pensions Complémentaire Nestlé (Rentner)	58.6	65.0
<b>Zuflüsse aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>428.9</b>	<b>438.6</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-337.5</b>	<b>-338.9</b>
Renten	-308.5	-309.3
Kapitalleistungen und einmalige Zulagen	-29	-29.6
<b>Ausserreglementarische Leistungen</b>	<b>-13.1</b>	<b>-0.2</b>
Ausserreglementarische freiwillige Rentenleistungen	-13.1	-0.2
<b>Austrittsleistungen und Vorbezüge</b>	<b>-165</b>	<b>-179.3</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-133.7	-148.3
Ausgezahlte Leistungen infolge Teilliquidation	-4.3	-8.0
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung und Ehescheidung	-16.3	-9.3
Rückerstattung an den Fonds de Pensions Complémentaire Nestlé	-10.7	-13.7
<b>Abflüsse für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-515.6</b>	<b>-518.4</b>
<b>Auflösung / (Bildung) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>	<b>-87.5</b>	<b>-51.4</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	-48.8	0.0
Vorsorgekapital Rentner	-22.4	-11.7
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung	0	-24.3
Rückstellung Risiko Tod und Invalidität	72.4	8.3
Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes	0.1	0.0
Verzinsung des Sparkapitals	-91.9	-23.5
Arbeitgeberbeitragsreserve	3.1	-0.2
<b>Versicherungsaufwand – Beiträge an den Sicherheitsfonds</b>	<b>-0.9</b>	<b>-0.9</b>
<b>Nettoergebnis aus Versicherungsteil</b>	<b>-175.1</b>	<b>-132.1</b>
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>	<b>816.1</b>	<b>409.6</b>
Bruttoergebnis aus Vermögensanlagen	882.7	453.0
Vermögensverwaltungskosten	-66.6	-43.4
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>0.1</b>
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>-0.1</b>	<b>-0.5</b>
<b>Allgemeiner Verwaltungsaufwand</b>	<b>-2.8</b>	<b>-2.5</b>
<b>Ertrags-/Aufwandsüberschuss vor der Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve</b>	<b>638.1</b>	<b>274.6</b>
Auflösung / (Bildung) der Wertschwankungsreserve	-132.6	-274.6
<b>Ertragsüberschuss (Aufwandsüberschuss)</b>	<b>505.5</b>	<b>0</b>

# Vermögensanlagen

## Das Jahr 2021 im Rückblick

Das Jahr 2021 war von drei wichtigen Entwicklungen geprägt, und alle drei hingen eng mit der Coronakrise zusammen. Auch wenn die Pandemie im Vergleich zu den letzten zwei Jahren derzeit viel weniger bedrohlich scheint – sie für besiegt zu halten oder auf eine Endemie zu reduzieren, ist sicher noch zu früh.

Doch blicken wir noch einmal kurz ins Jahr 2020 zurück, in dessen Verlauf in Rekordzeit revolutionäre neue Impfstoffe in Form sogenannter Messenger-RNA entwickelt worden waren. Die darauffolgende Impfung von Hunderten Millionen Menschen ab Ende 2020 war eine ebenso bemerkenswerte Leistung und weckte Hoffnungen auf ein baldiges Ende der Pandemie. Der Erfolg der Impfungen stand zunächst auf wackligen Beinen, wenn wir uns daran erinnern, wie langsam die Kampagnen in Europa und vor allem in den Schwellenländern im Vergleich zu anderen Staaten wie beispielsweise den USA in Gang kamen. Schon bald schossen die Impfraten in den meisten Industrieländern mit Abweichungen von wenigen Monaten jedoch auf erfreuliche Werte von 50% bis 60%. Ab hier verlangsamte sich der Anstieg dann wieder – nicht, weil zu wenig Impfstoff verfügbar gewesen wäre, sondern wegen der Zurückhaltung der noch nicht geimpften Bevölkerung.

Die steigenden Impfraten führten nach und nach zu einer Entlastung der Spitäler und ermöglichten es den Regierungen, die Corona-Massnahmen eine nach der anderen zu lockern. Natürlich gehören zu jeder Erfolgsgeschichte auch zahlreiche Überraschungen und Rückschläge. Für einen solchen Rückschlag sorgte die Delta-Variante, die sich im Sommer ausbreitete. Sie war noch leichter übertragbar und konnte zu noch schwereren Verläufen als ihre Vorläufer führen. Die neue Variante zwang damit einige Länder wie beispielsweise Österreich dazu, ab dem Spätherbst wieder zu strengen Lockdown-Massnahmen zurückzukehren.

Auf Delta folgte Omikron: Die nächste Mutation breitete sich im November aus, und liess zunächst das Schlimmste befürchten: Omikron war besonders ansteckend und führte zu Neuinfektionsraten, die alle bisherigen bei weitem übertrafen.

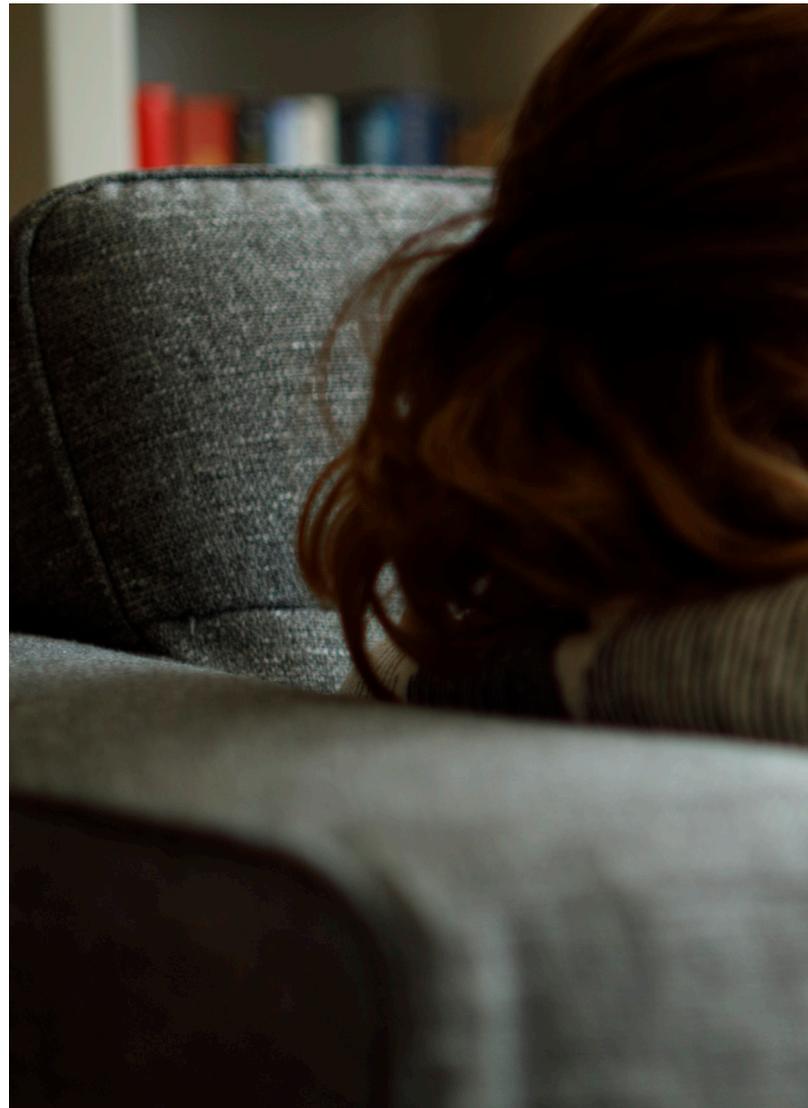
Wie sich später herausstellte, führte diese Virusvariante jedoch zu mildereren Verläufen, so dass die Hospitalisierungs- und Todesraten allmählich zurückgingen. Trotz der bösen Überraschungen kamen Ende 2021 endlich Hoffnungen auf ein baldiges Ende der Gesundheitskrise auf.

Der relative Rückgang der Pandemie führte zur zweiten wichtigen Entwicklung im Jahr 2021: der wirtschaftlichen Erholung. Die Wiedereröffnung der Volkswirtschaften in allen Sektoren, auch in denjenigen, die am meisten unter den Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus gelitten hatten, führte zu einem spektakulären Konsumaufschwung. Dieser wurde grösstenteils auch durch die ausserordentlichen steuerlichen und geldpolitischen Hilfsmassnahmen der

Regierungen und Zentralbanken angetrieben. In der zweiten Jahreshälfte kletterte das BIP in den meisten Industrieländern wieder auf Vor-Pandemiewerte. Ab März 2021 stiegen die Unternehmensgewinne in einem anhaltend rasanten Tempo an und erreichten Ende 2021 einen Anstieg in den letzten neun Monaten von 50%, der 20% über dem Niveau von Ende 2019 lag.

Die Erholung der Wirtschaft löste schliesslich die dritte wichtige Entwicklung für 2021 aus: Sie führte zu einer deutlich steigenden Inflation, die zuvor von zahlreichen Analysten und Zentralbanken als vorübergehend angesehen wurde.

Der starke Wiederaufschwung hatte zu einem Ungleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot geführt. Infolge der Lockerung der Eindämmungsmassnahmen stiegen Konsum und damit die Nachfrage stark an. Das Angebot hingegen war schwach: Zahlreiche Versorgungskreisläufe wurden bei gleichzeitig sehr knappen Lagerbeständen wieder in Gang gesetzt, was zu Engpässen führte. Die Folge dieses Ungleichgewichts war ein anhaltender Preisanstieg, von dem man sich erhoffte, dass er



vorübergehend wäre: Irgendwann würde sich das natürliche Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage sicher wieder einstellen. Diese Hoffnung schien sich jedoch im Laufe der Monate zu zerschlagen: Die Inflation stieg bis Ende 2021 in den USA auf über 7% und in Europa auf 5% an, und damit auf Werte, wie sie seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtet worden waren. Obwohl die Prognosen darauf hindeuten, dass die Inflation bis Ende 2022 auf eine Rate von 2-3% zurückgehen könnte, erscheint sie nun struktureller, insbesondere bei den Löhnen und im Immobiliensektor.

Um der hohen Inflation entgegenzuwirken, treffen die Zentralbanken nun Massnahmen zur Straffung ihrer Geldpolitik. Eine nach der anderen reduziert und beendet ihre Anleihekaufprogramme (geldpolitische Unterstützung durch Liquiditätsspritzen). Diese hatten ein historisch beispielloses Ausmass erreicht und waren zur Bekämpfung der negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft eingeleitet oder ausgeweitet worden. Die Zentralbanken beginnen ebenfalls, ihre Leitzinsen wieder

anzuheben, die 2020 auf nahezu null Prozent gesenkt worden waren, um die Wirtschaft angesichts der Pandemie zu stützen.

Die Auswirkungen dieser drei wichtigen Entwicklungen auf die Finanzmärkte waren insgesamt positiv bis sehr positiv für die Aktienmärkte. Ihre Performance in den Industrieländern beträgt im Jahr 2021 20-30% (in Schweizer Franken). Die Aktien wurden also von der Inflation und der drohenden Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken nicht so sehr beeinträchtigt, wie es theoretisch der Fall hätte sein müssen. Obligationen hingegen wurden den Erwartungen entsprechend negativ beeinflusst, und die Mehrheit der Obligationenmärkte verzeichnete 2021 eine negative Performance, weil in den meisten Industrieländern die Zinssätze deutlich angestiegen sind. Insgesamt ist die Performance der Aktienmärkte jedoch deutlich höher und konnte die negative Performance der Obligationen überkompensieren, was den Grossteil der starken Performance erklärt, welche die meisten Vorsorgeeinrichtungen und insbesondere der Fonds im Jahr 2021 erzielten.



## Performance des Fonds

Wie im vorangehenden Abschnitt bereits beschrieben, legten die Aktienmärkte im Jahr 2021 stark zu, was zu einer überaus erfreulichen Performance sowohl für die Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz im Allgemeinen als auch für den Fonds im Besonderen führte.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Beitrag der einzelnen Anlageklassen zur absoluten Performance des Fonds von 10.2% im Jahr 2021. Sie ist etwa zur Hälfte auf die kotierten Aktien (5.5%), zurückzuführen – der Rest auf Private Equity (2.5%), Immobilien (ebenfalls 2.5%) und schliesslich auf den Wechselkurseffekt aufgrund der nicht abgesicherten Fremdwährungen (0.5%). Der einzige negative Beitrag, der im Berichtsjahr zu verzeichnen war, kam wenig überraschend von den Obligationenmärkten (-1.0%). Somit sind die Auswirkungen des Anstiegs der Zinssätze von 2021 für den Fonds also begrenzt.

## Wichtigste Performancetreiber

Performance in %

	2021	2020
Kotierte Aktien	5.5	4.3
Obligationen	-1.0	1.8
Immobilien (Schweiz und Ausland)	2.5	0.7
Private Equity	2.5	0.6
Fremdwährungseffekt	0.5	-1.4

Der wichtigste Massstab für die relative Performance des Fonds ist der Vergleich seiner Wertentwicklung mit jener seines strategischen Benchmarks, der im Jahr 2021 bei 9.8% liegt: Der Fonds übertraf den strategischen Benchmark damit um 0.4%. Der positive Beitrag der privaten Beteiligungen (Private Equity) erklärt den Grossteil dieser Überperformance, da die Anlagen in dieser Anlageklasse ihren Benchmark stark übertrafen.

Für die Beurteilung seiner Performance im Vergleich zu anderen Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz verwendet der Fonds die von UBS und Credit Suisse berechneten Indizes (siehe Definitionen in den Anmerkungen zur nachstehenden Tabelle). Mit einer Performance von 10.2% für das Jahr 2021 übertrifft der Fonds andere Schweizer Vorsorgeeinrichtungen um mehr als 2%. Die weiter oben genannten Indizes erzielten in diesem Zeitraum eine Performance von 7.8% bzw. 8.1%. Die Überperformance des Fonds gegenüber diesen Indizes ist hauptsächlich auf Private Equity zurückzuführen. Die Allokation des Fonds in dieser Anlageklasse, die 2021 eine gute Performance erzielte, ist höher als die der Indizes.

Aufteilung in %

	Effektive Allokation	Strategische Allokation
Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen	1.4	2.0
Aktien	26.9	27.0
Private Equity	8.6	7.0
Obligationen	39.8	41.0
Immobilien Schweiz	16.0	16.0
Immobilien Ausland	7.2	7.0
Hedge Funds*	0.2	0.0
<b>Total</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>

\* Dieser Prozentsatz entspricht den Restinvestitionen in Hedge Funds, die nicht sofort liquidiert werden können

Es ist ebenfalls darauf hinzuweisen, dass der Fonds die beiden Indizes auch über längere Zeiträume (drei fünf und zehn Jahre) übertrifft.

## Asset Allocation

Die obestehende Tabelle zeigt die effektive Asset Allocation des Fonds per 31. Dezember 2021.

Sie wird jeden Monat neu ausgerichtet («Re-Balancing»), so dass eine effektive Vermögensverteilung sichergestellt werden kann, die weitgehend der angestrebten Anlagestrategie entspricht (letzte Spalte der Tabelle).

Aufgrund der natürlichen Schwankungen der Aktienkurse sind Abweichungen jedoch unvermeidlich.

## Vermögensverwaltungskosten

Die Vermögensverwaltungskosten beinhalten alle Gebühren, die der Fonds im Zusammenhang mit seiner laufenden Anlageverwaltungstätigkeit bezahlen muss. Dazu gehören:

- Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung, einschliesslich der mit den kollektiven Kapitalanlagen verbundenen Kosten, die indirekt vom Fonds übernommen werden;
- Transaktionsgebühren und Steuern wie beispielsweise die eidgenössische Stempelgebühr;
- Zu den übrigen Aufwendungen gehören Beratungs- und Depotbankkosten sowie interne Kosten (Löhne, IT usw.) im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung.

Im Jahr 2021 beliefen sich die Vermögensverwaltungskosten des Fonds auf 0.79% und liegen damit höher als im Jahr 2020 (0.57%). Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die hervorragende Performance der Aktienanlagen in Private Equity zurückzuführen, bei denen höhere Performancekosten als üblich entstehen. Bei diesen starken Performances sind die Vermögensverwaltungskosten jedoch bereits abgezogen.

## Vergleich der Performance des Fonds

Performance in %

	1 an	3 Jahre <sup>1</sup>	5 Jahre <sup>1</sup>	10 Jahre <sup>1</sup>
<b>Fonds</b>	<b>10.2</b>	<b>9.8</b>	<b>6.8</b>	<b>5.8</b>
Strategischer Benchmark <sup>2</sup>	9.8	9.6	6.9	6.3
Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index <sup>3</sup>	7.8	7.5	5.2	4.9
UBS Schweizer Pensionskassen Index <sup>3</sup>	8.3	7.9	5.6	–

1) Annualisiert

2) Einziger Index, für den wir Bruttoperformancezahlen ausweisen

3) Die Indizes von Credit Suisse und UBS werden auf der Basis der Performance berechnet, welche die Pensionskassen erzielt haben, die ihr Vorsorgevermögen bei diesen beiden Instituten hinterlegt haben. Bei der Performance des UBS-Index sind die Vermögenverwaltungskosten abgezogen, während wir für den Index der Credit Suisse die nach unseren Annahmen berechnete Nettoperformance ausweisen (von der Credit Suisse veröffentlichte Bruttoperformance abzüglich der jährlichen Vermögensverwaltungskosten, die laut unserem Anlageberater PPCmetrics dem nationalen Durchschnittswert der Vorsorgeeinrichtungen entsprechen). Schliesslich ist anzumerken, dass der Fonds auch langfristig – was der relevanteste Zeitraum ist, da er dem Zeithorizont einer Vorsorgeeinrichtung am ehesten entspricht – insbesondere im Vergleich zu anderen Vorsorgeeinrichtungen eine Überperformance erzielt (fünf und zehn Jahre in der oben stehenden Tabelle).

## Nachhaltige Anlagen

Der Fonds verfolgt seit 2018 eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Anlagepolitik mit dem Ziel, eine nachhaltigere Performance zu erzielen und die inhärenten Risiken seiner Anlagen besser zu steuern.

Die Politik wurde in Zusammenarbeit mit der Group Pension Unit von Nestlé entwickelt und beruht auf den vier Hauptachsen Strategie, Umsetzung, Überwachung und Kommunikation:

1. Auf Ebene der **Anlagestrategie** müssen die Fondsanlagen zusätzlich zu den üblichen finanziellen Elementen von Rendite, Risiko und Kosten soweit möglich auch Umwelt-, Sozial- und Governance-Prinzipien (ESG) berücksichtigen;
2. Die ESG-Anlagestrategie muss anschliessend durch die Integration von ESG-Elementen bei der Selektion unserer Vermögensverwalter sowie bei der Bestimmung von zugewiesenen externen Mandaten **umgesetzt** werden;
3. Sind diese beiden Schritte abgeschlossen, muss eine **regelmässige und strenge Überwachung** der ESG-Faktoren unserer Anlagen durch die Bewertung der externen Vermögensverwalter sichergestellt werden;
4. Nicht zuletzt muss der Fonds auch regelmässig über sein Engagement in nachhaltige Anlagen **kommunizieren**.

2021 wurden zwei Initiativen im Zusammenhang mit den beiden ersten Achsen der nachhaltigen Anlagepolitik des Fonds lanciert.

Die erste ist die Umsetzung der ESG-Ausschlüsse, die vom Stiftungsrat im November 2020 genehmigt worden waren.

Zur Erinnerung: Der Beschluss beinhaltete den Ausschluss von Unternehmen, in welche der Fonds indirekt über externen Vermögensverwaltern erteilte Mandate investiert ist. Dabei handelt es sich insbesondere um:

- Ausschlüsse im Zusammenhang mit kontroversen Waffen
- Ausschlüsse im Zusammenhang mit Verstössen gegen die Grundsätze des Global Compact der Vereinten Nationen

- Ausschlüsse im Zusammenhang mit Kohle

Die zweite Initiative ist die explizite Berücksichtigung von ESG-Kriterien im neuen Infrastruktur-Investitionsprogramm, das 2022 lanciert wird. Ziel dieses Programms ist es, global diversifiziert zu sein und gleichzeitig einen deutlichen ESG-Fussabdruck zu haben. Dieser soll durch eine signifikante Allokation in ESG-Sektoren, insbesondere in den Bereichen Energiewende und erneuerbare Energien, erreicht werden. Zweitens werden die vorangehend beschriebenen ESG-Ausschlüsse Teil der Restriktionen sein, die in den Investitionsrichtlinien des Infrastrukturprogramms enthalten sind. Ausserdem wird eine Analysematrix mit infrastrukturbezogenen ESG-Problematiken erstellt, um für jede Investitionsmöglichkeit eine Punktzahl auf den drei Säulen «E», «S» und «G» zu ermitteln. Investitionsmöglichkeiten, die in einer der ESG-Säulen eine ungenügende Punktzahl erreichen, werden aus dem Infrastrukturprogramm ausgeschlossen.

Des Weiteren werden die für die Verwaltung des Fondsvermögens verantwortlichen externen Vermögensverwalter sowohl in Bezug auf finanzielle Kriterien (Rendite, Risiko und Kosten) als auch auf ESG-Kriterien genau kontrolliert. So stützte sich der Fonds im Jahr 2021 mithilfe von Beratern auf unabhängige ESG-Einschätzungen seiner externen Vermögensverwalter. Die Bewertungen beruhen auf der ausdrücklichen Einbeziehung von ESG-Kriterien in die Anlageprozesse (einschliesslich des Engagements der Aktionäre und der Stimmrechtsausübung bei Hauptversammlungen) sowie auf dem Umfang der im ESG-Bereich eingesetzten Ressourcen (personell und materiell).

Auf der Grundlage der obigen Ausführungen kann der Fonds bestätigen, dass alle Vermögensverwalter eine zufriedenstellende ESG-Bewertung erhalten haben, mit Ausnahme eines Vermögensverwalters, dessen Praxis im ESG-Bereich verbesserungsbedürftig ist. Mit diesem Vermögensverwalter wurde daher eine formelle Diskussion eingeleitet, damit er angemessene Massnahmen ergreift. Er legte dem Fonds anschliessend einen Entwicklungsplan vor, der

es ihm ermöglichen sollte, den Rückstand gegenüber den anderen Vermögensverwaltern aufzuholen. Die Umsetzung des Plans wird aufmerksam verfolgt.

Abschliessend sei gesagt, dass der Fonds im Jahr 2022 die Auswirkungen des Klimarisikos auf seine Investitionen und seine Verwaltung analysieren wird.

### **Tätigkeiten der Anlagekommission**

Im Jahr 2021 waren die Haupttätigkeiten und Beschlüsse der Anlagekommission (im Folgenden «die Kommission») folgende:

- Der Vorschlag an den Stiftungsrat, eine Infrastrukturallokation von 4% in die Anlagestrategie des Fonds aufzunehmen. Dieser Vorschlag wurde vom Stiftungsrat im November 2021 genehmigt;
- Die Einsetzung eines Infrastruktur-Vermögensverwalters für ein Investitionsprogramm in Höhe von 300 Mio. US-Dollar, mit einem globalen und gut diversifizierten Ansatz in den risikoärmsten Segmenten dieser Anlageklasse (den Segmenten «Core» und «Core Plus») mit einem deutlichen ESG-Fussabdruck, insbesondere mithilfe einer bedeutenden Sektorengewichtung in den Bereichen Energiewandel und erneuerbare Energien;
- Die Aufsetzung neuer Mandate für die Umsetzung der Ausschlüsse von Investitionen in Unternehmen, die mit kontroversen Waffen oder Kohle in Verbindung stehen oder gegen die Grundsätze des Global Compact der Vereinten Nationen verstossen. Diese Ausschlüsse waren vom Stiftungsrat im November 2020 genehmigt worden;
- Die Einsetzung von zwei neuen Verwaltern für nicht kotierte Schweizer Immobilien mit einer Gesamtinvestition von rund CHF 100 Mio. CHF. Diese Investitionen folgen auf den im Jahr 2020 getroffenen Beschluss, den nicht kotierten Anteil an Schweizer Immobilien von 50% auf 75% zu erhöhen;
- Der Vorschlag an den Stiftungsrat, das Mandat von PPC-metrics als Anlageberater für den Fonds ab dem 01.07.2021 für eine Dauer von drei Jahren zu verlängern. Diese Empfehlung erfolgte nach einer Ausschreibung des besagten Mandats und wurde vom Stiftungsrat im Mai 2021 genehmigt.

Die Kommission wird ihre Bemühungen der vorangegangenen Jahre fortsetzen und hat daher die folgenden Hauptprioritäten für 2022 bestätigt:

- Die Analyse neuer Anlageklassen und Anlagemöglichkeiten, die für die aktuelle Anlagestrategie des Fonds in Frage kommen, insbesondere ESG-Anlagemöglichkeiten wie «Green Bonds»;
- Die Quantifizierung und Verwaltung des Klimarisikos der Anlagen des Fonds;
- Die Implementierung eines neuen Infrastrukturfonds, der den beschlossenen Investitionsansatz einhält;

- Die Weiterentwicklung des aktuellen ESG-Reporting, um den Dekarbonisierungspfad der Schweizer Immobilien besser beurteilen zu können.

### **Zusammenfassung**

Das Ende der Pandemie scheint allmählich zum Hauptszenario für die kommenden Monate zu werden, auch wenn ein Wiederaufflammen nicht auszuschliessen ist, bei-



spielsweise mit dem Auftauchen gefährlicherer Varianten. Das hervorragende Ergebnis des Fonds im Jahr 2021 lässt sich also durch die Verbesserung der Situation im Zusammenhang mit der Coronakrise und den daraus resultierenden, sehr starken Wirtschaftsaufschwung erklären, der sich insbesondere in der Steigerung der Unternehmensgewinne und deren Auswirkungen auf die Aktienkurse niederschlägt. Dieser Anstieg wird nach und nach zum einzigen Treiber der

Aktienperformance, da die Zentralbanken ihre Geldpolitik straffen, um die Inflation zu bekämpfen.

Der Paradigmenwechsel birgt zwar Risiken, insbesondere wenn sich das Wirtschaftswachstum abschwächt. Er stellt aber auch eine erfreuliche Rückkehr zu den wirtschaftlichen Grundlagen dar, bei der die Finanzmärkte in Zukunft weniger von den Zentralbanken abhängen dürften.



# Deckungsgrad und versicherungstechnische Lage

## Versicherungstechnische Lage

In Mio. CHF

	31.12.2021	31.12.2020
<b>Verfügbares Vermögen</b>	<b>8730.2</b>	<b>8001.3</b>
Vorsorgekapital		
Aktive Versicherte	2600.7	2460.0
Rentenbezüger	4046.2	4023.7
Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes	175.0	175.0
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung	0.0	72.4
Rückstellung Risiko Tod und Invalidität	32.0	32.1
<b>Total der Verpflichtungen</b>	<b>6853.9</b>	<b>6763.2</b>
Technischer Überschuss		
Wertschwankungsreserve	1370.8	1238.1
in % der Verpflichtungen	20.0%	18.3%
Freie Mittel / Fehlbetrag	505.5	0.0
in % der Verpflichtungen	7.4%	0%
<b>Deckungsgrad gemäss BVV 2</b>	<b>127.4%</b>	<b>118.3%</b>

## Verfügbares Vermögen

Das zur Berechnung des Deckungsgrads herangezogene verfügbare Vermögen entspricht dem Total der Bilanzaktiven, von dem die Verbindlichkeiten und die transitorischen Passiven sowie die Arbeitgeberbeitragsreserve abgezogen werden.

## Verpflichtungen

Die Verpflichtungen des Fonds setzen sich wie folgt zusammen:

- **Vorsorgekapital der aktiven Versicherten**, das der Summe ihrer Altersguthaben entspricht;
- **Vorsorgekapital der Rentner**, das der Summe der Reserven entspricht, die gebildet wurden, um die Zahlung der laufenden Renten zu garantieren. Diese Reserven werden seit dem 31. Dezember 2021 mit den neuen technischen Grundlagen BVG 2020 unter Berücksichtigung eines reduzierten technischen Zinssatzes von 2% berechnet.
- **Rückstellung zur Deckung der Kosten für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentner** und damit zur Finanzierung der neuen technischen Grundlagen. Da der Fonds die neuen technischen Grundlagen BVG 2020 per 31. Dezember 2021 übernommen hat, wurde diese Rückstellung zu diesem Datum aufgelöst. In der Folge wird sie ab dem Geschäftsjahr 2022 mit einem jährlichen Betrag in Höhe von 0.4% des Vorsorgekapitals der Rentner wieder gebildet;
- **Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität**, die zum Ziel hat, die Schwankungen zwischen den im Berichtsjahr erfassten effektiven Schadenkosten bei

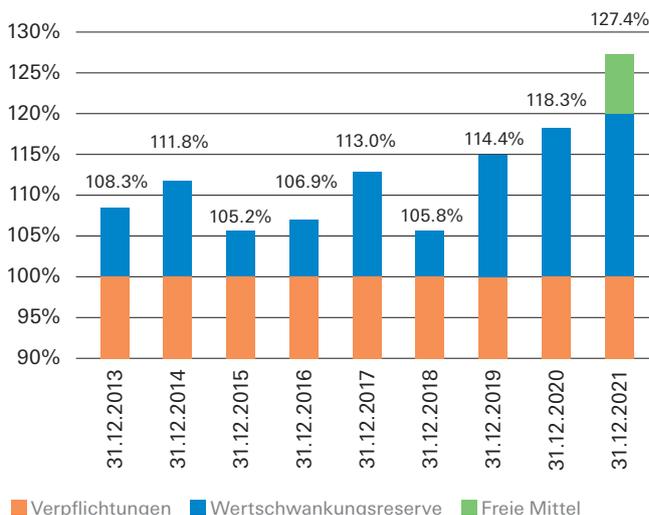
Todes- oder Invaliditätsfällen und den erwarteten durchschnittlichen Kosten aufzufangen. Diese Rückstellung beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf CHF 32 Mio.

- **Rückstellung für eine zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes zur Deckung der daraus resultierenden künftigen Kosten.** Diese Rückstellung beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf CHF 175 Mio.

**Die Rückstellungen wurden gemäss dem Reglement für die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserve gebildet.**

## Deckungsgrad

Der Deckungsgrad des Fonds liegt per 31. Dezember 2021 bei **127.4%** (118.3 % per 31. Dezember 2020). Er entspricht dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vorsorgevermögen des Fonds und seinen Vorsorgeverpflichtungen. Diese wiederum setzen sich aus dem Vorsorgekapital der aktiven Versicherten, demjenigen der Rentenbezüger sowie den technischen Rückstellungen zusammen.



## Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve dient dazu, die Schwankungen der Anlageergebnisse des Fonds auszugleichen. Am 31. Dezember 2021 beträgt sie CHF 1370.8 Mio. und erreicht damit ihre auf 20% der Vorsorgeverpflichtungen festgelegte Zielgrösse (per 31. Dezember 2020 betrug sie 18.3%).

## Freie Mittel

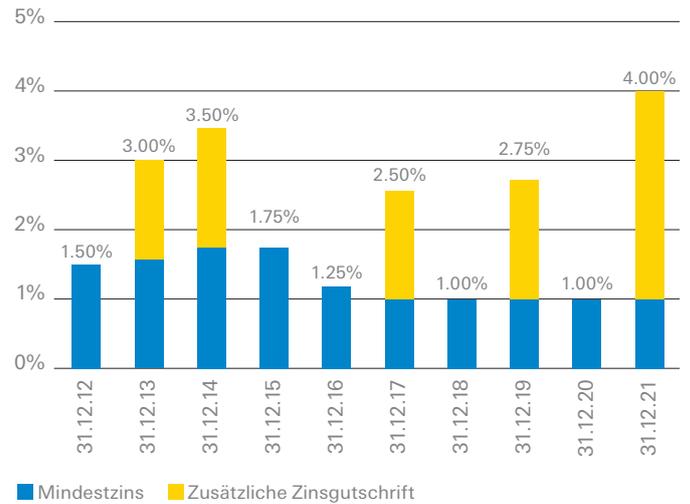
Da die Wertschwankungsreserve ihre Zielgrösse erreicht hat, verfügt der Fonds per 31. Dezember 2021 über freie Mittel in Höhe von CHF 505.5 Mio.

# Verzinsung der Altersguthaben und Anpassung der Renten

## Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten

Auf Beschluss des Stiftungsrats wurden den Altersguthaben der aktiven Versicherten im Jahr 2021 der Mindestzins von 1% sowie ein Zusatzzins von 3% gutgeschrieben, wodurch die Gesamtverzinsung für die aktiven Versicherten im Berichtsjahr auf 4% stieg.

Die jährliche Verzinsung der Altersguthaben betrug in den letzten fünf Jahren durchschnittlich 2.24% (2.22% in den letzten zehn Jahren). Damit ist sie nach wie vor deutlich höher als die jährliche durchschnittliche Verzinsung gemäss BVG-Mindestzinssatz (1% über fünf Jahre und 1.28% über zehn Jahre).



In %

	2021	2020	2019	2018	2017	5 years	10 years
Mindestzins	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.28
Zusätzliche Zinsgutschrift (31.12.)	3.00	0.00	1.75	0.00	1.50	1.24	0.94
Gesamtverzinsung	4.00	1.00	2.75	1.00	2.50	2.24	2.22

## Anpassung der laufenden Renten

Der Stiftungsrat ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, jedes Jahr Stellung zur Anpassung der laufenden Renten zu nehmen. Als Grundlage dazu dienen ihm mehrere Kenngrössen: die Teuerung, die Performance des Fonds und seine finanzielle Lage sowie der Grundsatz der Gleichbehandlung von aktiven Versicherten und Rentnern.

Der Stiftungsrat beschloss zwar, die laufenden Renten per 1. Januar 2022 nicht anzupassen, gewährte für 2021 jedoch eine einmalige zusätzliche halbe Monatsrente.

En %

	2021	2020	5 Years <sup>1)</sup>
Renten Anpassungssatz (per 1. Januar des folgenden Jahres)	0.0	0.0	0.0
Verlauf der Teuerung	1.5	-0.8	0.25

1) Teuerung zwischen 01.01.2015 und 31.12.2021



## Fonds de Pensions Nestlé

Fonds de Pensions Nestlé,  
Avenue Nestlé 55, 1800 Vevey (Schweiz)



Nestlé